

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2007/2008**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
OStR Dr. Armin Stadler
November 2007**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2007

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

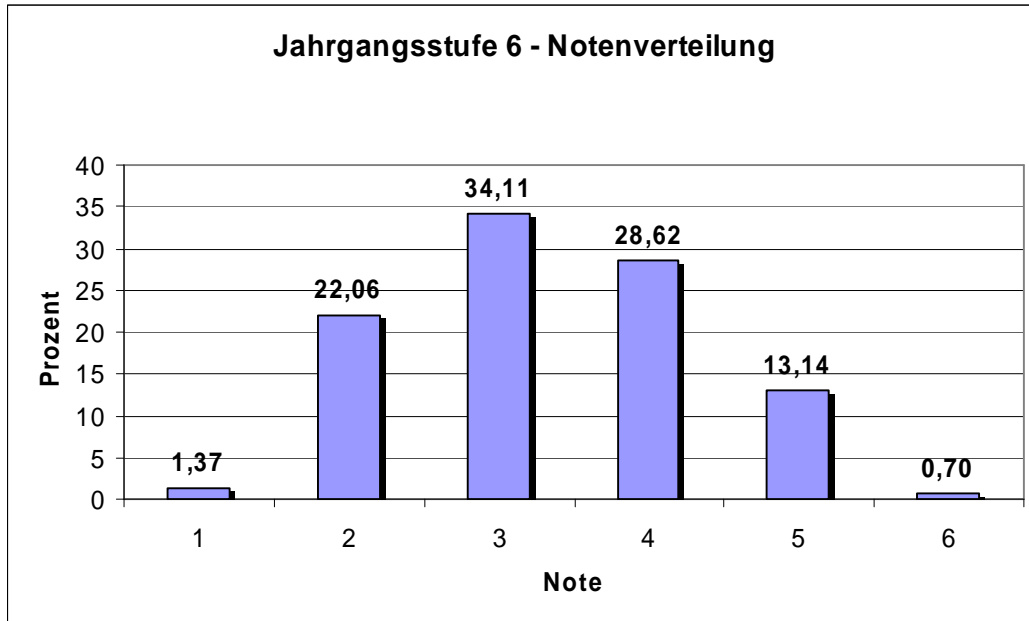
	2007	2006
Gymnasien:	395	395
Schüler:	47295	46729
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,32	3,48
bester Schuldurchschnitt:	2,40	2,30
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,69	4,56
Anteil der Legastheniker:	1,41 %	1,26 %

1.2 Jahrgangsstufe 8

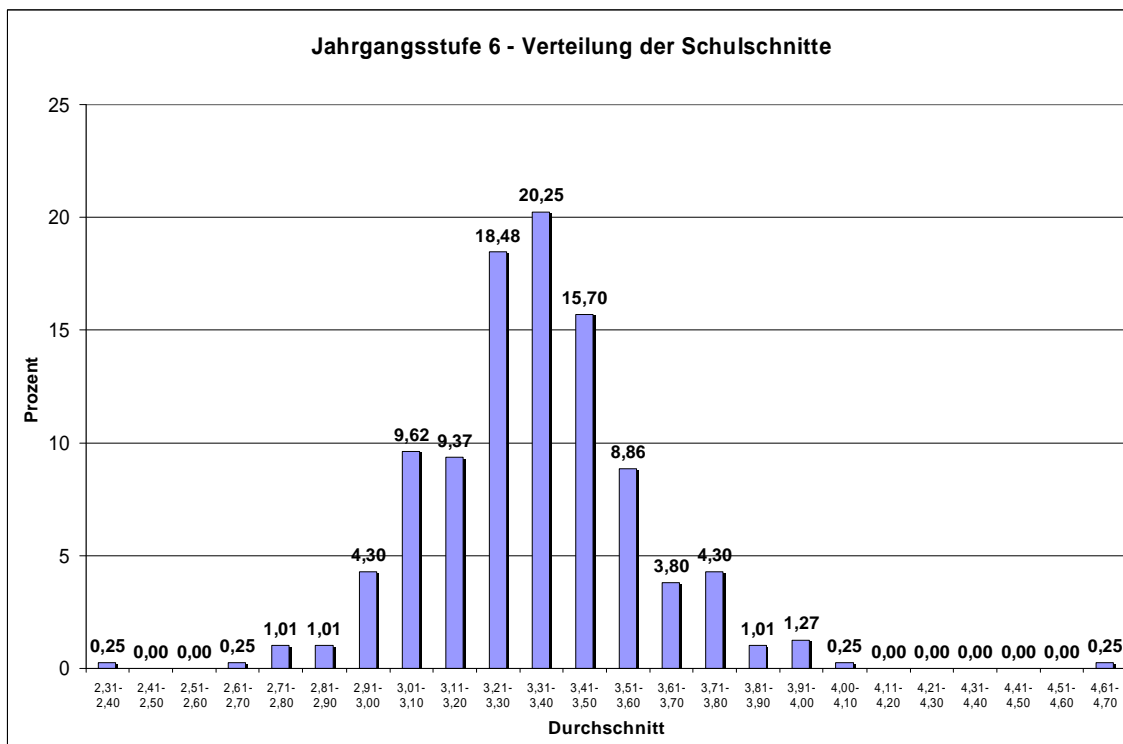
	2007	2006
Gymnasien:	395	395
Schüler:	42420	40062
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,67	3,26
bester Schuldurchschnitt:	2,87	2,44
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,83	4,15
Anteil der Legastheniker:	0,95 %	0,83 %

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

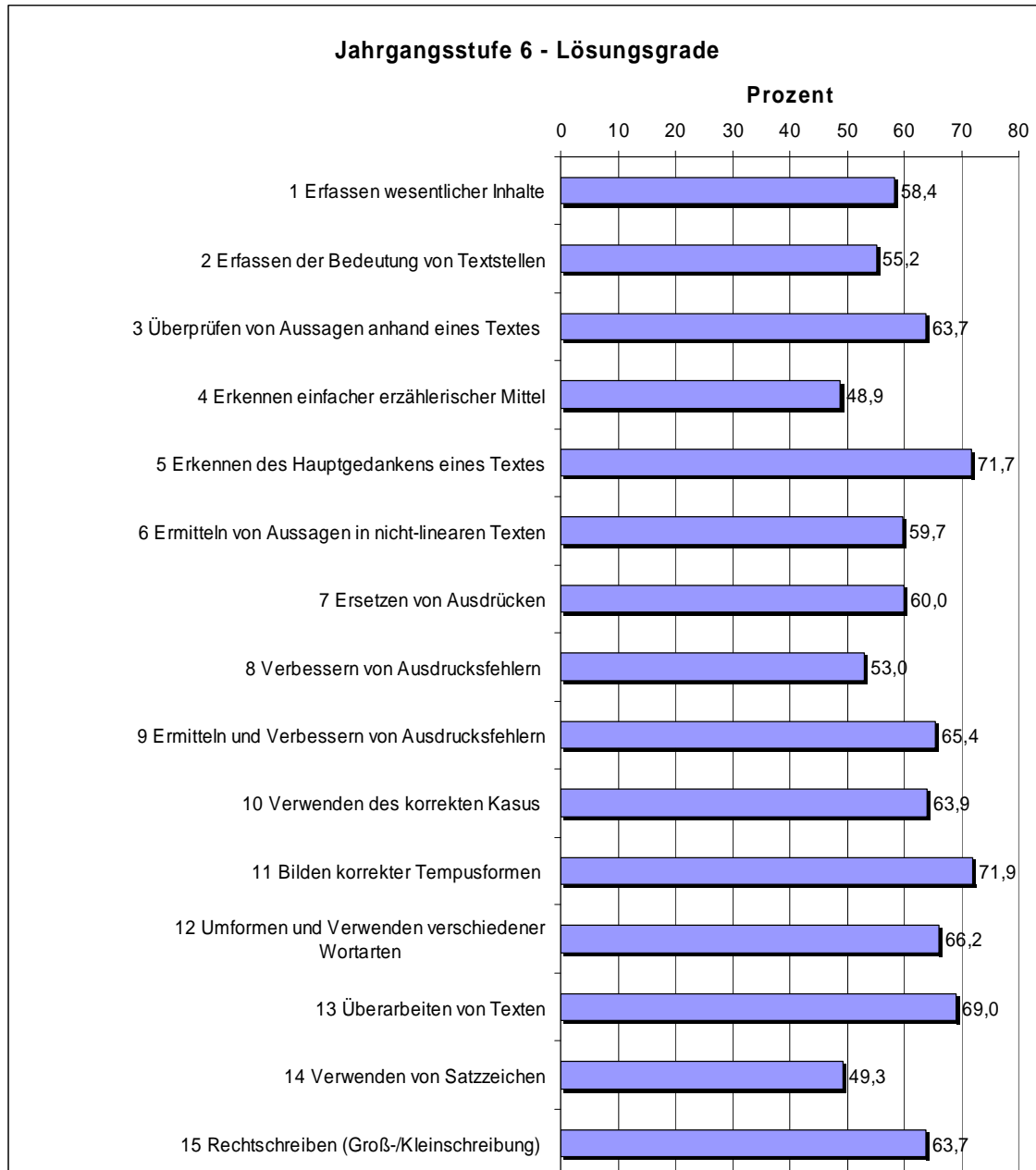


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

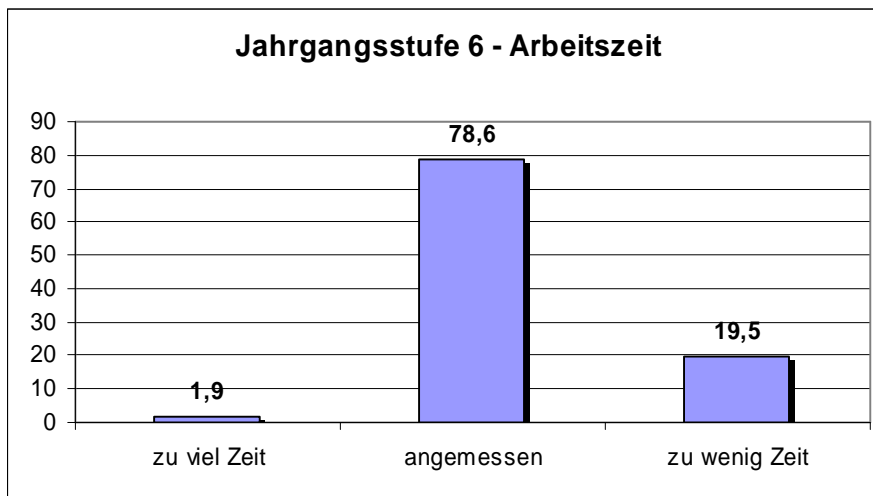
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **61,35 %** (Vorjahr: **59,05 %**)

2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

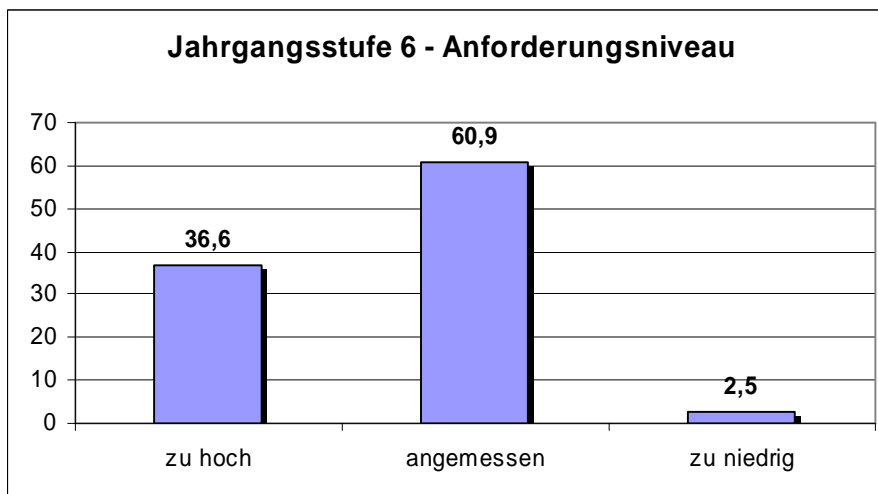
2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde mehrheitlich als angemessen eingestuft.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2007	1,9 %	78,6 %	19,5 %
2006	0,5 %	64,2 %	35,3 %

2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)

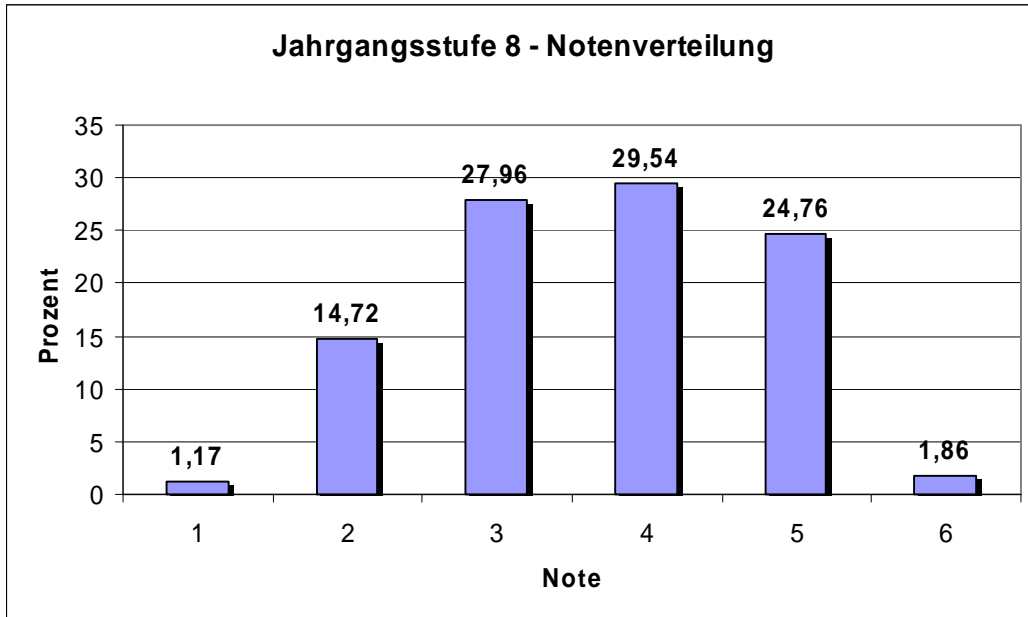


Das Anforderungsniveau wurde mehrheitlich gutgeheißen.

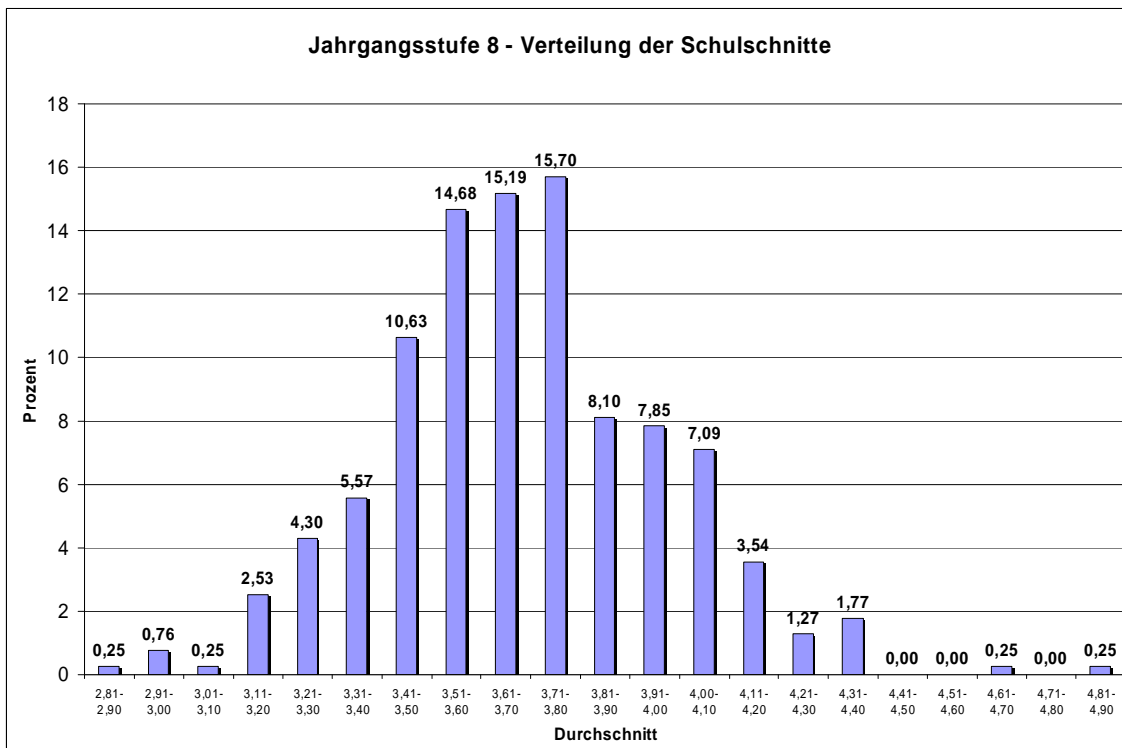
	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2007	36,6 %	60,9 %	2,5 %
2006	24,5 %	74,6 %	0,8 %

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

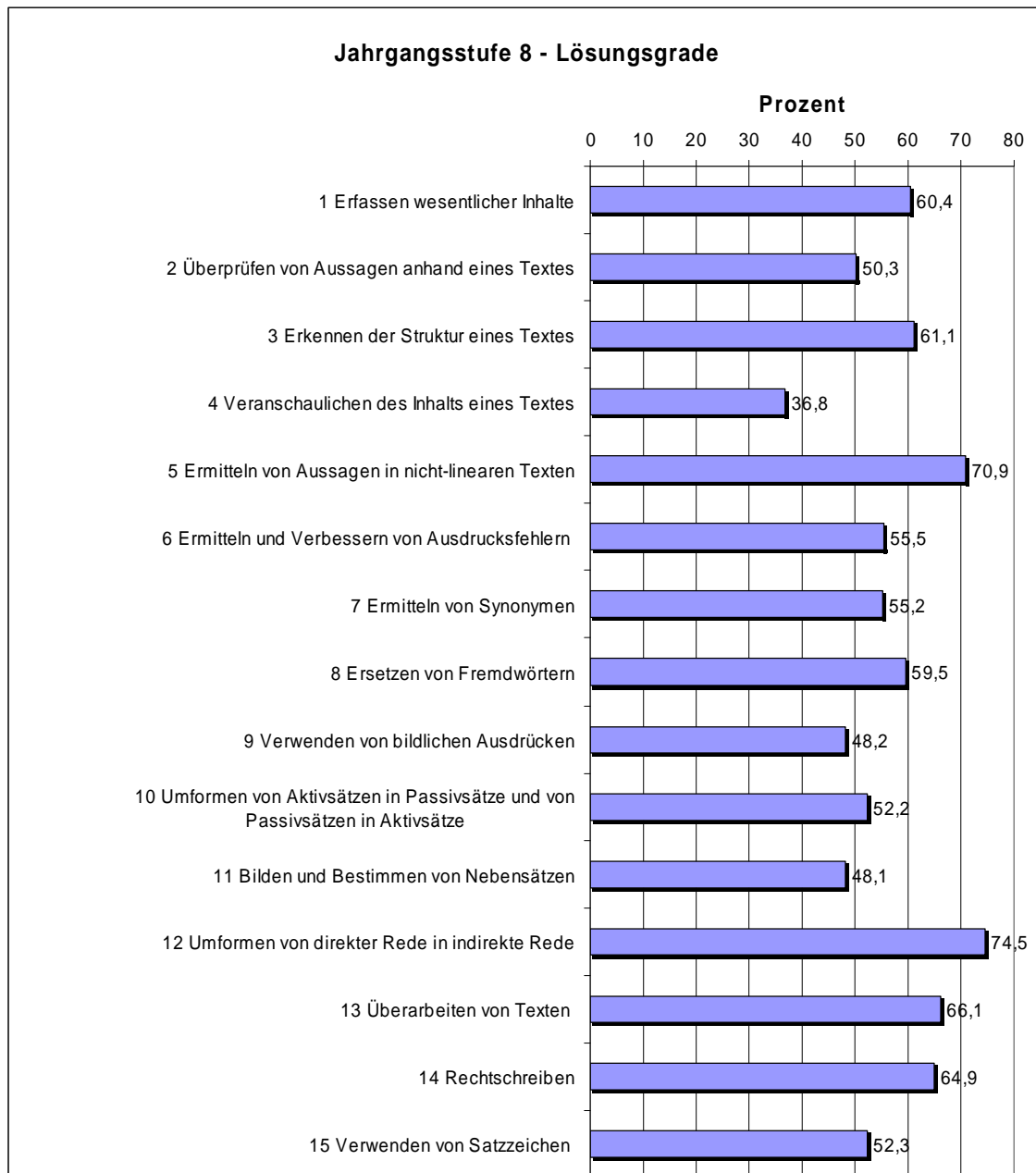


3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

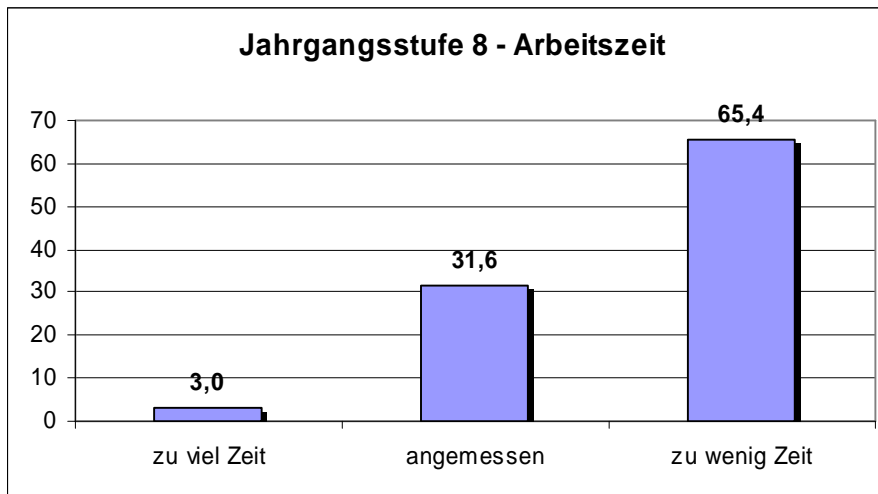
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **57,50 %**. (Vorjahr: 62,05 %)

3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

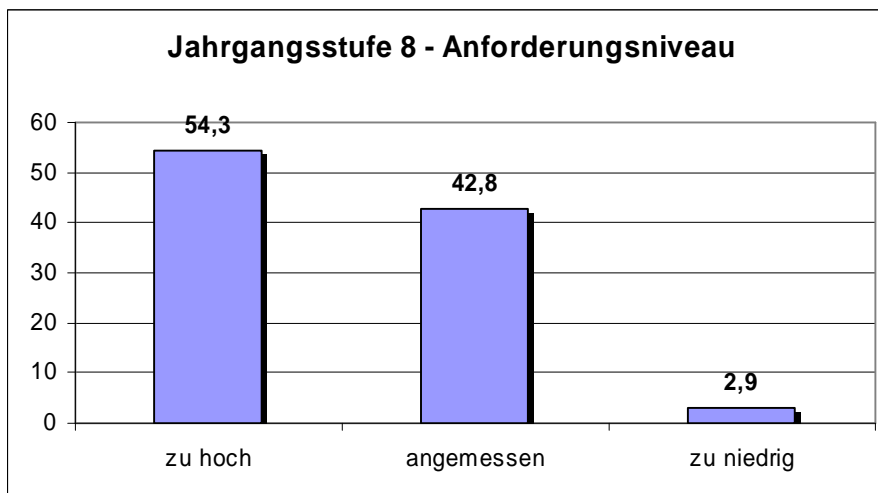
3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde mehrheitlich als zu kurz empfunden.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2007	3,0 %	31,6 %	65,4 %
2006	0,5 %	71,8 %	27,8 %

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wurde insgesamt als zu hoch eingestuft.

	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2007	54,3 %	42,8 %	2,9 %
2006	12,0 %	86,0 %	2,0 %

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

In der Jahrgangsstufe 6 wurde 2007 erstmals der Wunsch vieler Fachschaften nach der Verwendung literarischer Texte aufgegriffen. Auch künftig sollen literarische Texte bei der Auswahl der Texte berücksichtigt werden. Die erfreulichen Ergebnisse, die die Schüler in diesem Bereich erbrachten, zeugen davon, dass der Deutschunterricht am bayerischen Gymnasium entsprechend seinem umfassenden Bildungsauftrag mit Erfolg Lesekompetenz textsortenübergreifend vermittelt. Manche Rückmeldungen bzw. Ergebnisse deuten aber auch darauf hin, dass eine kompetenzorientierte Beschäftigung mit literarischen Texten verstärkte Beachtung im Unterricht finden sollte.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird weiterhin darauf geachtet werden, dass die Aufgabenformate anwendungsorientiert sind und nachhaltige Lernerfolge erfassen. Die Aufgabenstellungen sollen kurzfristigem Anlernen und damit einer möglichen Verzerrung der Diagnose vorbeugen. So erhalten die Lehrkräfte ein präziseres Bild davon, welche Fähigkeiten die Schüler dauerhaft erworben haben. Es ist daher sinnvoll, die Schüler darauf hinzuweisen, dass stetiges Arbeiten über das ganze Schuljahr hinweg die beste Vorbereitung für den Jahrgangsstufentest ist. Zugleich werden durch anwendungsorientierte Aufgabenformate die Anstrengungen stärker gewürdigt, die die Lehrkräfte in wichtigen Bereichen wie z. B. der Ausdruckschulung erbringen, bei denen sich Erfolge in der Regel erst langfristig zeigen.

Rückmeldungen und Gespräche mit Fachschaften haben auch im letzten Jahr bestätigt, dass an der Mehrheit der Schulen die Möglichkeiten der differenzierten Analyse von Schülerleistungen im Zusammenhang mit den Jahrgangsstufentests intensiv genutzt werden. Die durch das Fachreferat Deutsch des ISB zur Verfügung gestellten Auswertungsinstrumente mit ihren Möglichkeiten zur grafischen Veranschaulichung der Leistungen erleichtern eine nach Kompetenzbereichen differenzierte professionelle Beratung von Schülern und Eltern, erweitern die Basis für wirksame Fördermaßnahmen und unterstützen das nachhaltige Lernen. Die Tatsache, dass viele Schulen inzwischen ähnliche Leistungserhebungen durchführen, ist ein Zeichen für die große Akzeptanz dieser Form der Qualitätssicherung. Der mit Hilfe engagierter Kolleginnen und Kollegen erstellte Aufgabenpool für schulinterne klassenübergreifende Tests (nähere Informationen auf der Seite des Referats Deutsch unter www.isb.bayern.de) erleichtert in diesem Bereich die Arbeit ganz erheblich.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, wird ausdrücklich gedankt.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

OStR Dr. Armin Stadler

November 2007

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2007 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie die Bedeutung zentraler Passagen in einem Text erschließen können. Es handelt sich dabei um eine Grundfähigkeit, die für das Verstehen von Texten aller Art unabdingbar ist. Damit ist sie ein Aspekt der Lesekompetenz, den auch die PISA-Studie ausweist.

Aufgabe 3:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 4:

Hier geht es auf elementarem Niveau um die Rolle, der der Erzähler einer Geschichte erfüllt. Unterscheidungen auf dieser Ebene sind die Basis für das tiefere Verständnis eines literarischen Textes und für das Erfassen seiner Intention und damit Voraussetzung für das Erfüllen der entsprechenden KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 5:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler überprüfen, ob bestimmte bildhafte Aussagen, wie sie in der Literatur häufig vorkommen, zu den Hauptgedanken eines Texts passen. Das korrekte Erfassen der Hauptgedanken eines Texts ist die Voraussetzung eines umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 6:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einer Tabelle in einen Bezug zueinander zu setzen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 7:

Die Aufgabe dient dazu, anhand eines gegebenen Kontextes den passiven Wortschatz zu aktivieren und die Fähigkeit zur Erschließung von Wörtern zu prüfen; sie sensibilisiert so auch für Bedeutungsunterschiede und -nuancen und erfordert Reflexion über Sprache. Die Aufgabe bezieht sich damit auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 8:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie sprachliche Wiederholungen vermeiden können. Die Fähigkeit, sich variantenreich auszudrücken, ist eine Schlüsselkompetenz in der Schreiberziehung und ist daher auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt.

Aufgabe 9:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, Kasusformen korrekt zu verwenden. Eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11:

Hier wird das sichere Beherrschen der Flexionsformen von Verben abgeprüft. Diese Fähigkeit schafft eine Verbindung zum Fremdsprachenunterricht und ist erforderlich für korrekten schriftlichen Sprachgebrauch.

Aufgabe 12:

Voraussetzung für die Lösung dieser Aufgabe ist es, das sprachliche Wissen über Wortarten in einem konkreten sprachlichen Zusammenhang anzuwenden. Die Reflexion über Sprache, die in den KMK-Bildungsstandards gefordert wird, darf nicht isoliert stehen, sondern muss in die aktive Beherrschung der Sprache einfließen.

Aufgabe 13:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und formal fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 14:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für eine korrekte Abfassung von Texten, aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.

Aufgabe 15:

Überprüft wird hier die Fähigkeit, die Klein- und Großschreibung korrekt zu verwenden. Die Konzentration auf einen Bereich der Rechtschreibung unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich daher an einem weiteren KMK-Bildungsstandard.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2007 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

Hier geht es um das Erfassen logischer Beziehungen in einem Text. Für das gründliche Verständnis eines Textes genügt nämlich nicht nur die Erfassung der Inhaltselemente; vielmehr können Informationen erst dann selbstständig genutzt werden, wenn auch ihre argumentative Verknüpfung begriffen wird.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Texts für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Texts zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss begriffen werden, wie der argumentative Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 4:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, ob sie den gedanklichen Aufbau eines Textes verstehen und gegliedert darstellen können. Die Fähigkeit, Inhalte zu veranschaulichen, wird in den KMK-Bildungsstandards explizit gefordert.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, Texte und Abbildungen in einen Bezug zueinander zu setzen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Bild und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe orientiert sich an der Lebenswirklichkeit der Schüler und trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind sie Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 7:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem bestimmten Kontext einen verwandten Begriff zu einem angegebenen Wort finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die verschiedenen Wortbedeutungen, die je nach Satzzusammenhang aktualisiert werden. Für das Ausdrucksvermögen ist es unverzichtbar, variabel zu formulieren.

Aufgabe 8:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie in Lage sind, gängige Fremdwörter zu verstehen und durch korrekte Begriffe aus dem Deutschen ersetzen können. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 9:

Hier müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, bildhaft zu formulieren. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler und sensibilisiert sie für die bildhafte Dimension der Sprache. Für einen lebendigen und überzeugenden Ausdruck ist es wichtig, bildhafte Wendungen zu verwenden; daher wird diese Fähigkeit auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 10:

Zur Lösung dieser Aufgaben müssen die Schüler in der Lage sein, Aktiv und Passiv korrekt zu bilden und Sätze entsprechend umzuformen. Um die Leistung dieser Konstruktionen zu nutzen, wie es die KMK-Bildungsstandards vorsehen, ist eine sichere Beherrschung unabdingbar.

Aufgabe 11:

In dieser Aufgabe wird geprüft, ob formales Sprachwissen und eigene Sprachproduktion erfolgreich zusammenwirken. Die Schüler bestimmen einen logischen Zusammenhang mit Hilfe grammatischer Termini und müssen dieses Verständnis in eigenständigen Formulierungen aktiv umsetzen.

Aufgabe 12:

Durch die korrekte Verwendung der indirekten Rede zeigen die Schüler, ob sie eine wesentliche Form der Redewiedergabe beherrschen. Diese ist vor allem im Bereich der Medien von großer Bedeutung, dient aber auch der differenzierten Wiedergabe von Gesagtem.

Aufgabe 13:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und formal fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 14:

Diese Aufgabe verlangt, die Regeln der Rechtschreibung in einem längeren Text anzuwenden. Die Aufgabe konzentriert sich auf die Hauptschwierigkeiten der Rechtschreibung wie Dehnung und Schärfung.

Aufgabe 15:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für eine korrekte Abfassung von Texten, aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.